


HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN e.V.

2022:	Zum 59. Mal: Hilfe für die Projekte in <ul style="list-style-type: none">• SÃO PEDRO DA ÁGUA BRANCA, BRASILIEN• LITTLE FLOWER CONVENT, BASANTI, INDIEN und CHRISTALAYA CONCENT, MAHESHPUR, NEPAL• SIZANANI, SÜDAFRIKA• CONSTANZA, RUMÄNIEN und CHISINAU, MOLDAWIEN• ABIDJAN, ELFENBEINKÜSTE• QUITO, ECUADOR• SANTA CRUZ, BOLIVIEN	
--------------	--	---

Rundbrief zur 59. HILFSAKTION

FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN e.V. (2022)

**Sehr geehrte Freunde und Förderer unserer Hilfsaktion,
liebe Engagierte für die fernen Nächsten!**

Wie in jedem Jahr Anfang November senden wir Ihnen unseren Hilfsaktions-Rundbrief mit den Berichten unserer Projektpartner, den Einladungen zu den beiden großen Basaren in Köln-Deutz und in Düsseldorf sowie weiteren Informationen über die Hilfsaktion - und doch ist etwas grundlegend anders:

den einleitenden Beitrag schreibt leider nicht Msgr. Rolf Buschhausen!

Deshalb muss dieser Bericht mit Entwicklungen der vergangenen Monate starten, sicherlich in der gebotenen Zurückhaltung. Rolf Buschhausen lebt seit Ende Juli, nach einem mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt, zurückgezogen in seiner Wohnung in Köln-Deutz. Sein bis dahin übliches aktives Programm, etwa fast jeden Tag über Mittag in der Kölner Innenstadt unterwegs zu sein, findet nicht mehr statt. Anrufer seiner Tel.-Nummer mussten oft feststellen, dass er „nicht dran geht“; Rückrufe bleiben aus.

In die Zeit des Krankenhausaufenthaltes von Msgr. Buschhausen fielen sein 86. Geburtstag sowie der 60. Jahrestag seiner Priesterweihe. Zahlreiche Freunde und Weggefährten haben gratuliert oder versucht zu gratulieren – und teilweise bis heute keine Rückantwort erhalten. Hierfür bitte ich im Namen von Rolf Buschhausen um Nachsicht.

Mit einem Helferkreis organisieren wir Versorgung und Betreuung in der eigenen Wohnung; dies ist Rolf Buschhausens größter Wunsch, in seiner eigenen Umgebung bleiben zu können. Herzlichen Dank allen, die mittun und dies ermöglichen!

Und diesen Notwendigkeiten ist etwa der Sommer-Dankbrief zur 58. Hilfsaktion 2021 „zum Opfer gefallen“. So teile ich Ihnen heute erst das sehr erfreuliche Ergebnis mit:

das Jahresergebnis 2021 betrug **159.538,50 €**

(netto nach Abzug aller Kosten, wieder coronabedingt in einem Jahr ohne Basare)!

Für Ihre Großzügigkeit sagen wir herzlichen Dank im Namen unserer fernen Nächsten!
(Die detaillierte Ergebnis-Übersicht 2021 folgt in diesem Rundbrief auf Seite 5.)

Basare 2022 - herzliche Einladung !

In den beiden zurückliegenden Jahren mussten die Basare in Köln-Deutz sowie in St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt leider ausfallen. Die Pandemie begleitet uns jetzt schon seit mehr als zweieinhalb Jahren. Jetzt stehen die Basarteams wieder mitten in den Vorbereitungen – herzlichen Dank allen, die vorbereiten und mittun. Und herzliche Einladung an Sie alle, vorbeizukommen und dabei zu sein:

am 20. November in Köln-Deutz, im Bürgerzentrum Tempelstr.

am 26./27. Nov. in der Düsseldorfer Altstadt, im Lambertushaus

Weitere Details zu den genauen Uhrzeiten und zu den Angeboten finden Sie im hinteren Teil dieses Rundbriefes abgedruckt. Wir hoffen also, dass nichts dazwischen kommt.

Berichte unserer Projektpartner - Besuche vor Ort

Wesentlicher Bestandteil unseres (und auch dieses) November-Rundbriefes sind die Berichte unserer Projektpartner. Wir geben keine Form vor, kein Fragenraster, wie es selbstverständlich größere Spendenorganisationen tun müssen. Wir wünschen uns individuelle, auch persönliche Berichte von vor Ort, mit Erzählungen über Gelungenes, auch über weniger Gelungenes, letztlich wie das Leben bei allem Bemühen so ist.

Diesmal finden Sie zu unserem Projekt in Constanta / Rumänien einen Bericht von Florian Boemer. Spontan fuhr er dort hin, „weil er in der Nähe war“. Abends rief sein Vater bei mir an und fragte nach genauer Adresse, Telefonnummer und Ansprechpartner vor Ort, am nächsten Morgen telefonische Absprachen, dann ging es los. Bitte lesen Sie Florians Eindrücke.

Damit möchte ich auf die Gelegenheit hinweisen, bei Interesse durchaus einmal selber eines unserer Projekte zu besuchen. All unsere Projektpartner sprechen regelmäßig die Einladung aus, vorbei zu kommen! Nicht unbedingt so spontan wie Florian, gerne mit planerischem Vorlauf. Sprechen Sie uns gerne an.

Ebenso bieten mehrere unserer Projekte die Möglichkeit, dort ein Freiwilliges Soziales Jahr, etwa nach dem Abitur, zu leisten oder ein längeres Praktikum zu absolvieren bzw. mehrere Monate mitzuarbeiten. Herzliche Einladung, wer Interesse hat, wir „verknüpfen“ gerne.

60 Jahre „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“

Im Januar geht die Hilfsaktion in ihr 60. Jahr!

Am 15. Dezember 1963, damals der 3. Adventssonntag, Sonntag Gaudete (Freuet Euch!), versprach der junge Kaplan Rolf Buschhausen der Salvatorianerin Sr. Rigoberta, sie bei ihrer Arbeit auf Formosa / Taiwan im Gebet und soweit möglich auch finanziell zu unterstützen. Aus diesem Versprechen ist über die Jahrzehnte die Hilfsaktion gewachsen!

Rolf Buschhausen schrieb im letztjährigen Rundbrief: **„Mein Versprechen war die Stunde der „Gründung“ der „Hilfsaktion Für den Fernen Nächsten“. Deo Gratias.“**

Und jetzt liegt es, liebe Leserinnen und Leser, mehr und mehr an uns, dieses Versprechen weiter und die Hilfsaktion in die Zukunft zu tragen. Mutig und treu.

Erlauben Sie mir, einen weiteren Aspekt anzusprechen, vielleicht im ersten Gedanken etwas flapsig: die HILFSAKTION „ist alt geworden“ – bald 60 Jahre. Der Gründer tritt von der Brücke ab, nach und nach, so sind die Zeitläufte.

Viele von Euch und Ihnen sind Jahrzehnte dabei, als treue Sympathisanten, als Spenderinnen und Spender, in der Basarorganisation und im Mittun am Basartag, als spontane Helfer „in der Not“, im Träger-eV oder in Verwaltungsfunktionen wie Adreßverwaltung oder Buchhaltung.

Warum ich das anspreche, manche ahnen es schon: wir suchen Mithelferinnen und Mithelfer für die unterschiedlichen „Funktionen“, damit wir unsere Hilfe für die fernen Nächsten stabil in die Zukunft weiterführen können.

Sehr gerne freuen wir uns auf interessierte Rückmeldungen!

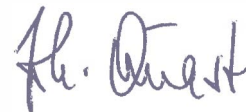
Jetzt ist 1. November 2022 nachmittags, ich sitze mit Msgr. Buschhausen bei der groben Durchsicht des Rundbriefes, der morgen gedruckt werden soll.

Die Berichte der Projektpartner sind redigiert, teilweise gekürzt und eingepasst. (Die Langfassungen zum Nachlesen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ferner-naechster.de). Die Einladungen zu den Basaren liegen vor, ebenso die nachgelieferte Ergebnis-Übersicht 2021.

Vor wenigen Tagen schon sagte Rolf Buschhausen, nachdem er meinen Vorwort-Entwurf gelesen hatte: „ich habe ja nicht schreiben brauchen, da hab ich ja Glück!“

Und so nehme ich dies als Aufforderung und Auftrag an uns alle, unsere Hilfsaktion weiter erfolgreich in die Zukunft zu führen.

In diesem Sinne grüße ich Euch und Sie am Tag Allerheiligen besonders auch im Namen von Msgr. Rolf Buschhausen



Johannes Quast, geb. 1960, Schüler von Rolf Buschhausen 1971 - 1979, langjähriger Vorstand und Kassenwart der „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“, 1980 gemeinsam mit Rolf Buschhausen auf der 1. Projektfahrt zu den fernen Nächsten: in Südamerika bei Frau Behringer in Ecuador, bei Pastor Ihle in Paraguay und bei Pater Schauff in Brasilien.

Herzlich laden wir wieder ein zum **Dankgottesdienst für die 59. Hilfsaktion** - mit Gedenken an die verstorbenen Wohltäter der Hilfsaktion. Er soll stattfinden am

Freitag, 24. Februar 2023,

in der Basilika St. Lambertus in Düsseldorf Altstadt.

Der Gottesdienst beginnt um 18.30 Uhr, anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein.

Ergebnis-Überblick der 58. Hilfsaktion 2021 (1. Januar bis 31. Dezember 2021)

1) Sonderspenden für Chimoio, Kairo, Sao Pedro, Basanti, Sizanani, Konstanz, Pfr. Brack, Nepal, Abidjan, Quito, Santa Cruz	40.191,68
2) Patenschaften für "Little Flower Convent" in Basanti	3.535,16
3) Aktion „Christstern“, Fam. Bolnar	544,88
4) Spenden in memoriam Frau A. Oehler, Köln	1.130,00
5) Spenden in memoriam Herr W. Gilbers, Köln	2.520,00
6) Spenden in memoriam Frau G. Loch, Düren	1.865,00
7) Spenden in memoriam Frau M. Schwarzer, Weilerswist	2.125,00
8) Spenden aus Anlaß des runden Geburtstags von Msgr. Rolf E. Buschhausen, zug. Casa Maria Jacinta, Bolivien	18.767,51
9) Basar der Hilfsaktion in Köln-Deutz	ausgefallen
10) Basar der Stiftspfarrrei St. Lambertus in Düsseldorf	ausgefallen
11) Spenden aus Weihnachtskarten-Aktion	1.987,24
12) Barspenden und Überweisungen von Freunden aus Düsseldorf	21.810,00
13) Barspenden und Überweisungen von Freunden unserer Hilfsaktion aus Köln sowie zahlreichen weiteren Orten	74.163,02
	<hr/>
	168.639,49
Allgemeine Kosten, Steuerberater, Gebühren, Porti	- 9.100,99
	<hr/>
Netto-Ergebnis in Euro – für Projektförderung	159.538,50
	<hr/> <hr/>

Einzelaufstellung zur Weihnachtskarten-Aktion 2021

- Erft-Gymnasium Füssenichstr., Bergheim-Erft	150,00
- Montessori-Grundschule Farnweg, Düsseldorf	530,00
- Initiative D. Köster, Menden	165,00
- Initiative Familie Tamaschke, Leipzig	840,00
- KFD St. Anna Ratingen, Fr. Mittrop	300,00
- Pfarrvikar M. Weiler, Radevormwald	250,00
- Initiative T. Döller, Köln	211,99
- Initiativen Meurer, Milz	30,00
	<hr/>
	2.476,99
Bezugspreis für die Karten	- 489,75
	<hr/>
	1.987,24
	<hr/> <hr/>

ES FOLGEN DIE JAHRESBERICHTE UNSERER PROJEKTPARTNER:

Die Berichte der Projektpartner/innen müssen wir teilweise für diesen Rundbrief kürzen; die vollständigen Texte lesen Sie im Internet: www.ferner-naechster.de unter „Projekte“.

Pfarrseelsorge und Bildung in São Pedro da Água Branca – Brasilien

Die „Enzyklika Laudato Si“ unterstreicht die Verbundenheit von allem was geschaffen ist und betont die Notwendigkeit den Ruf der Bedürftigen und den Ruf zum Erhalt der Schöpfung zu hören.

Das vergangene Jahr hatten wir mit der Hoffnung begonnen eine bessere und menschlichere Welt zu sehen. Doch leider sehen wir Nachrichten von Krieg, Inflation, Epidemien, Überschwemmungen sowie Umweltschäden durch den unkontrollierten und illegalen Raubbau an der Natur. Durch das Fernsehen verfolgen wir die Probleme des Treibhauseffekts mit den enormen Hitzewellen und Bränden auch in Europa. Es ist offensichtlich, dass die ganze Welt auf die eine oder andere Weise unsere Aufmerksamkeit braucht.

Wir begleiten viele Initiativen und solidarische Gesten, die uns die Hoffnung erhält, dass eines Tages alles besser sein wird. Wir glauben an die Kraft der universellen Brüderlichkeit, so wie sie Papst Francisco immer als wertvolle Orientierung präsentiert.

Das Jahr 2022 in São Pedro hat weiter mit den Herausforderungen durch die COVID-19-Epidemie zu kämpfen. Trotzdem führen wir unser Projekt wie geplant durch und nutzen wo möglich Online-Aktivitäten.

Separat präsentieren wir detailliert die Einzelprojekte, die wir ähnlich wie im letzten Jahr realisieren. Sie erhalten auch Fotos die unsere Realität hier in São Pedro wiedergeben.

Eine herzliche Umarmung unseren "Amigos Alemães" durch deren Unterstützung wir die Mission von dem hochverehrten Padre Geraldo Schauff hier weiterführen können.

Wir sind immer bereit hier in Brasilien unsere "Amigos Alemães" zu empfangen.

Vielen Dank, vergelt's Gott.

São Pedro da Agua Branca, 4. September 2022

Sr. Maria Jose de Alencar, Sr. Leonilde de Fomazella Foltran, Sr. Adriana Farias de Sousa

‘Little Flower Convent’ in Basanti - Indien

Sehr geehrter Msgr. Buschhausen, Andreas, Johannes und alle Spender,

unsere Worte reichen nicht aus, um allen unsere Dankbarkeit auszudrücken für die wunderbare Art und Weise, wie Sie uns durch Ihr Opfer und Ihren selbstlosen Dienst an den armen und bedürftigen Kindern von Basanti helfen. Im Namen der Basanti-Mission, der Herbergskinder, der englischen Mittelschulsektion, der Schulkinder, der Mitarbeiter, der Eltern und der Schwestern sind wir Ihnen allen sehr dankbar für Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung und Ihre Gebete, die Sie uns angeboten haben, um unsere Mission zu erfüllen.

Die Schule wurde ab Februar 2022 wieder geöffnet, zusammen mit der Schule durften wir auch wieder das Hostel öffnen. Wir haben derzeit 70 Schüler in unserem Hostel.

Wir versuchen, ihnen menschliche Werte einzuprägen, ihnen Werte, Sauberkeit, Pünktlichkeit vor allem beizubringen, um zu einem guten Menschen zu werden. Wir haben festgestellt, dass Kinder aufgrund von 2 Jahren Lockdown unruhig geworden sind, mangelndes Interesse an Studien haben. Es hat sie sehr stark behindert. Wir bemühen uns, sie wieder in die normale Situation zu bringen und sie dazu zu bringen, sich auf ihr Studium zu konzentrieren. Sie haben die ersten beiden Prüfungsabschnitte mit durchschnittlichen Leistungen abgeschlossen. Wir haben einen Tutor engagiert, der ihnen bei schwierigen Themen hilft.

30 Studenten des Wohnheims wurde beim Kauf ihrer Lehrbücher und Uniform- und Schreibwaren für das neue akademische Jahr geholfen.

18 Lehrer erhalten monatlich ihr Stipendium.



Hostel Studenten nehmen an allen Aktivitäten der Schule wie Malen, Zeichnen, Ausstellung, Theater, Tanz, Redekunst usw. teil.



Wir lassen sie das Gelände und ihre Zimmer reinigen, damit sie die Werte der Arbeit verstehen.

Wir möchten Ihnen für all die Hilfe und Unterstützung danken, die Sie uns geben, um unsere Mission hier zu erfüllen, indem Sie unsere Schüler auf dieser Insel erreichen. Möge Gott Sie für all Ihre gute Arbeit belohnen.

Mit viel Liebe und mit dankbarem Herzen

Sr. Sheena und Schwestern

Little Flower Convent Basanti

14. Oktober 2022

‘CHRISTALAYA CONVENT’ in MAHESHPUR, NEPAL

Every child is a special gift from God, no matter from where you are come, what is your colour, culture, what nationality you belong to these all put in anut shell “I am a child of God” I am deprived of many things opportunities, enjoyments, relaxation food, better housing but I know one who cares for me we are here to care for the poor marginalized, and those who have no voice in the society.

Morning Star Nursery School: This year we have 39 students, in nursery 25 and LKG has 14 children. They are very active and smart. Nice to watch them growing. We have introduced uniform and he proper colorful tables and chairs. The class rooms are painted with pictures and study materials.



Christalaya Tribal Girls Hostel: After the effect of Covid 19 and lock down the schools started to function normally, at present we have 42 hostellers from class two to graduation .This year 4 girls passed class 10 and 5 girls passed out class twelve and gone for higher education to Kathmandu. The girls took active part in the extra curricular activities and won prizes in the school and interschool activities. We are really happy to see the progress of girls and try aim at higher things in life. We are grateful to the donors for their generous contributions for the welfare of our children who are really in need. God bless you and your family.



St. Joseph's School Korabari: we are really so happy to see the progress of our west Nepal mission in Korabari. The school upgraded to class Six and has 310 children. The parents are very keen to send the children to the school. The children are very active and creative. We have introduced tie and belt, they look so cute in smart. The motto of the school is 'Grow and Glow' we can see the glow in the faces and growing beautifully the children. Has built a temporary cycle shed behind the school. All are trying their best to bring up the standards of the school.



Thank you so much for all the support and help to reach out to the weakest and suffering humanity specially the children and women. We are grateful, love and regards to all the donors.



With much love and prayers

**Sr. Bindu, Sisters and Hostlers
Christalaya Convent, Maheshpur,
Jhapa, Nepal**

SIZANANI - Südafrika: ST. JOSEPH'S CARE and SUPPORT TRUST

Liebe Freunde und Helfer,

vor 10 Jahren reiste ich zum ersten Mal nach Sizanani um während meines Sabbatjahres bei St. Joseph's Care zu arbeiten - eine Tätigkeit, die mich bis heute begleitet. Zweimal jährlich verbrachte ich meine Oster- und Herbstferien in Sizanani, die letzten zwei Jahre wegen Corona leider nicht.

Um so größer war meine Freude im November 2021 wieder nach Sizanani reisen zu können, ich wurde herzlichst empfangen.

Ich konnte mich bei meinen Besuchen in den Day Care Center Dark City, Sokhulumi und Roodeport davon überzeugen, dass die hauptsächlich Aids-Waisenkinder mit regelmäßigen Mahlzeiten (leider nur noch 3 mal wöchentlich), Hausaufgabenbetreuung, Schulbesuchen, Freizeitgestaltung versorgt werden. Der betreute Safe-Park in Sokholumi erfreut sich großer Beliebtheit, können sich dort Kinder und Jugendliche treffen und spielen.

Eine große Bedeutung kommt der psychosozialen Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu, dazu gehören Aufklärungen über COVID-19, HIV-Infektionen, TB, frühe und ungewollte Schwangerschaft und auch Schulversäumnisse.

Unsere Sozialarbeiter/innen führen insbesondere bei gefährdeten Kindern und Jugendlichen Haus- und Familienbesuche durch. Viele dieser Familien haben kein Einkommen und sind auf die sehr geringe staatliche Unterstützung angewiesen und konnten mit unseren Lebensmittelpaketen versorgt werden.

Nach wie vor gehören u.a. regelmäßige HIV-Tests zu unserem Programm.

In Roodeport- einem sogenannten Informal Settlement- konnte ich feststellen, dass sich die Erwachsenen zu einem Garden Centre zusammengeschlossen haben und mit viel Hingabe und Erfolg betreiben. So tragen sie zur eigenen verbesserten und gesunden Ernährung bei.

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich'

Siabonga!

Monika Petermann , i.V.

Sesi Nkomo

SIZANANI – Südafrika: CHILDREN`S HOME

Liebe „Hilfsaktion für den Fernen Nächsten“,

wir bedanken uns im Namen der Kinder und aller Mitarbeiter/innen ganz herzlich für Ihre Spende. Durch Ihre Spende verhelfen Sie unseren körperlich und geistig behinderten Schutzbefohlenen zu besseren Lebensbedingungen in unserem Heim in Sizanani und unseren Aussenstationen.

Nach zwei Jahren COVID-19 konnten unsere Kinder einen Ausflug in das Pretoria State Theatre mit einer spanischen Tanzvorführung unternehmen und erleben- ein fast schon therapeutisches Erlebnis.

Unsere Kinder und jungen Erwachsenen betreiben mit ihren Betreuer/innen inzwischen mit Engagement einen Garten, der uns in die Lage versetzt, mit der Ernte Kosten zu senken. Mit Ihren Spendengeldern konnten wir Samen und Setzlinge für weitere Gartenprojekte kaufen.



Beadwork - phantasievolle Perlenarbeiten - sind eine ganz besondere therapeutische Arbeit für unsere jungen Frauen. Unter Anleitung wurden bemerkenswerte Schmuckobjekte hergestellt, die in diesem Jahr bei unserer Weihnachtsfeier an Besucher verkauft werden sollen. Auch den Kauf der Perlen und weiterer Materialien haben ihre Spenden möglich gemacht.

Im Juni dieses Jahres hatten wir Besuch von Lukas Dymski aus Deutschland. Er hat als Volunteer mit viel Einsatz und Freude unsere Kinder betreut. Ob beim Fußballspielen, bei künstlerisch-kreativen Beschäftigungen, immer sah man lachende Gesichter. Ein besonderes Highlight war für Nhlanhla - einer unserer Bewohner- ein lang ersehnter Wunsch: einmal im Fernsehen zu sein. Lukas hat ihn erfüllt und Nhlanhla war im Sizanani Fernsehen.

Wir bedanken uns nochmals für Ihre treue finanzielle Unterstützung und wünschen von Herzen Gottes Segen.

Herzliche Grüße

Monika Petermann, i.V.

Olga Mbonani

Manager Children's Home Sizanani

KINDER- UND JUGENDZENTRUM CONSTANTA / RUMÄNIEN

Besuch in Constanta

Auf unserer Interrail-Tour durch Osteuropa habe ich mit 3 Freund*innen im August 2022 auch das von der HILFSAKTION unterstützte Projekt der Salesianer Don Boscos in Constanta, am Schwarzen Meer in Rumänien besucht.



Die Idee kam uns in Rumäniens Hauptstadt Bukarest. Nach einem kurzen Telefonat war auch alles geplant und wir machten uns auf den Weg. In Constanta wurden wir von Pater Damiano am Bahnhof abgeholt. Er ist einer von drei Salesianern, die das Projekt betreuen.

Die Salesianer betreiben dort am Rand der Stadt direkt neben einem großen Kraftwerk ein soziales Zentrum, wo sie hauptsächlich eine Nachmittagsbetreuung anbieten, aber auch ein Kinderheim für acht bis zehn Jungs betreiben. Daneben veranstalten sie in den Ferien ein Ferienprogramm für Kinder aus Familien, die arbeiten müssen und sich sonst nicht um die Kinder kümmern können. Dies ist eine sehr wertvolle Arbeit, da viele Rumänen auf jeden Euro angewiesen sind und oft mehrere kleinere Jobs haben, die viel Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem ist die Schulbildung in den öffentlichen Schulen oft schlecht, sodass ohne eine Hausaufgabenbetreuung oder private Nachhilfe ein Abschluss oft nicht erreicht wird. Deshalb ist die Hausaufgabenbetreuung für über 100 Schüler enorm wichtig, und es gibt meistens mehr Anfragen, als das Projekt Kapazitäten hat.

Leider kamen wir genau nach dem Ferienlager und vor dem Anfang des Schulalltags, sodass wir das Projekt nur ohne Kinder gesehen haben. Ein ehemaliger Heimjunge, der die Padres besucht hat und sehr gut Englisch konnte, hat uns das Gelände gezeigt. Er ist immer noch begeistert, wie viele Möglichkeiten das Projekt schafft. Es gibt einen großen Hof mit mehreren kleinen Basketball- und Fußballplätzen, das Schulgebäude ist gut ausgestattet und bekommt grade einen neuen Computerraum. Außerdem gibt es einen großen Garten mit Gemüse, vielen Hühnern und Kaninchen. So lernen die Kinder nicht nur für die Schule, sondern helfen auch durch die Gartenarbeit mit, das Projekt zu versorgen.

Zusammengefasst: Ein sehr sinnvolles Projekt von freundlichen Padres, das auf jeden Fall unterstützenswert ist, und aus dem ich nicht nur das projekteigene T-Shirt, sondern auch viele wertvolle Erfahrungen mitnehme.



Florian Boemer

Ein Zuhause für ehemalige Straßenkinder in CHISINAU / MOLDAWIEN

Unser Zentrum engagiert sich in 6 Bereichen:

1. Wohnhaus für verlassene Kinder;
2. Oratorium/Jugendzentrum, um einen sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu schaffen, an dem sie sich in ihrer Freizeit treffen können, um christliche Werte unter ihnen zu verbreiten und die Ausübung des Sports auf Amateurniveau zu entwickeln;
3. Berufsbildungszentrum für Schweißer (40-stündige Kurse);
4. Zwei Pfarreien, eine in Chisinau für die Seelsorge der kleinen katholischen Gemeinde in der Nachbarschaft und eine im Dorf Cretoaia, 28 km von Chisinau entfernt.

5. Seit März 2022 haben wir ein Flüchtlingslager eröffnet, um die ukrainischen Kriegsflüchtlinge zu versorgen.
6. Seit September 2022 haben wir ein After-School-Programm organisiert.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und der massive Zustrom von Flüchtlingen nach Moldawien war das unvorhergesehene Ereignis, das unser Zentrum in diesem Jahr am meisten getroffen hat. Seit Beginn der Krise haben wir die Türen unseres Zentrums geöffnet, um Flüchtlinge aufzunehmen. In nur wenigen Tagen verwandelten wir alle Klassenzimmer und das Spielzimmer in Schlafsäle, während die Turnhalle zur Kantine wurde.

Die großartige Arbeit bei der Aufnahme der Flüchtlinge führte zu einer sehr großzügigen Reaktion unserer Mitarbeiter und Animatore, die abwechselnd die notwendige Hilfe leisteten. Auch die beiden Gemeinschaften des Neokatechumenalen Weges in Chisinau kamen regelmäßig, um ihre Hilfe als Freiwillige anzubieten. Schließlich wechselten sich von März bis Ende Mai wöchentlich Gruppen junger Freiwilliger aus unserer Provinz Venedig ab und machten unsere Arbeit in ganz Norditalien bekannt.

Die Anwesenheit von Flüchtlingen betraf auch das Oratorium/Jugendzentrum, dem einige Räume (Klassenzimmer, Spielzimmer und Turnhalle) vorenthalten wurden. Auf der anderen Seite war das Oratorium jedoch sehr nützlich für die Flüchtlingskinder, um sich zu entspannen, auch angeregt durch die Anwesenheit der lokalen moldawischen Kinder, die sich sofort mit ihren ukrainischen Altersgenossen anfreundeten. Die Animatoren des Oratoriums, die die Notwendigkeit sahen, zu helfen, waren auch viel präsenter und auf diese Weise entstand eine eng verbundene Gruppe.

Dank des großzügigen Beitrags von Salesianer-Alumni aus Venetien und einem Schweizer Verein konnte das Berufsbildungszentrum die Zusammenarbeit mit einem staatlichen Berufsbildungszentrum in Chisinau wieder aufnehmen und einen Schweißkurs für Studienanfänger anbieten. Nachdem sie in den vergangenen Jahren aufgrund der Pandemie und fehlender Mittel geschlossen wurden, war es ein großer Nervenkitzel, die Studenten wieder an ihren Arbeitsplätzen zu sehen.

Der Sommer 2022 war besonders arbeitsreich. Mehr als 500 Kinder nahmen an den verschiedenen Camps teil, die von Anfang Juni bis Ende August organisiert wurden

P. Andrea Ballan, SDB, Direktor

Chisinau, 24.10.2022

AMIGÓ DOUMÉ: BERUFSBILDUNG FÜR STRASSENKINDER IN ABIDJAN

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit vielen Jahren unterstützen Sie uns nun schon über die Hilfsaktion. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.



Wir, das sind die Amigonianer in Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste in Westafrika. Dort betreiben wir zwei Schulen: seit 1996 „Amigo Doumé“, und seit 2017 „Zagal“. Wir nehmen Jugendliche ab 14 Jahren auf, die keine Regelschule besuchen. Viele können sich die Schulgebühren der Regelschule nicht leisten, einige können nicht richtig lesen und schreiben. Bei uns können sie sowohl einen Beruf erlernen als auch ihren Grundschulabschluss nachmachen und Sportangebote wahrnehmen. Ganz wichtig ist der Kontakt mit der Familie, denn hier in Afrika hat die Familie einen besonders hohen Stellenwert.

In unserer Schule „Zagal“ hat sich im letzten Jahr einiges weiterentwickelt. 20 Mädchen machen eine einjährige Ausbildung zur Konditorin, bekommen aber auch Alphabetisierungskurse und eine Einführung in die Informatik. Viele Schülerinnen kommen auch am Wochenende, außerhalb der Ausbildungszeiten, um in unserer Backstube etwas zu backen, das sie dann verkaufen. So können sie bereits während der Ausbildung etwas Geld verdienen, selbst wenn sie noch nicht über einen eigenen Ofen verfügen.



Alternativ dazu gibt es die Elektro-Ausbildung: Kurze, viermonatige Kurse, die die Grundlagen vermitteln. 110 Mädchen und Jungen nehmen daran teil. Wahlweise gibt es die Ausbildungsrichtungen „Solar“ oder „Hausinstallation“. Gerade die Solartechnik ist ein Zukunftsmarkt, der den Jugendlichen große Chancen bietet.

Auch für die Kinder und Jugendlichen aus dem Vedel sind wir da: An zwei Tagen pro Woche gibt es Informatikkurse, die parallel zur Regelschule besucht werden können, und dreimal pro Woche ein Spielangebot (Basketball, Fußball oder ähnliches). Jede Woche kommen über 60 Teilnehmer. Außerdem nehmen wir an Kulturveranstaltungen teil. Im letzten Jahr waren wir unter anderem bei der Vernissage einer Fotoausstellung und bei einer traditionellen Choreografie. Und im nächsten Schuljahr wollen wir ein eigenes, kleines Kunstprojekt machen. In den Sommerferien gibt es darüber hinaus

ein Ferienprogramm mit Freilichtkino im Innenhof und mit kleinen Ausflügen in die nähere Umgebung.

In „Amigo Doumé“ machen inzwischen insgesamt 90 Schülerinnen und Schüler eine zwei-jährige Ausbildung in Schlosserei, Schreinerei oder Landwirtschaft. Im letzten Jahr haben wir auch mit allen ehemaligen Schülern Kontakt gehalten und sie bei der Suche nach Praktikum und Arbeitsplatz unterstützt. Dies hilft sehr bei der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt.



Jeden Monat gibt es einen Elterntag, an dem sich die Eltern bei uns treffen, Erziehungstipps bekommen und sich untereinander austauschen können. In Afrika geht nichts ohne die Familie, deshalb sind diese Treffen so wichtig für unsere Arbeit mit Jugendlichen.

Im Oktober 2020 waren 17 Straßenkinder zu uns gekommen und haben seitdem im Internat gelebt. Im Juli 2022 haben sie ihre Ausbildung beendet. Bei fast allen konnten wir in den letzten Monaten die Familie ausfindig machen. Und die Familien haben sich bereit erklärt, die Kinder wieder aufzunehmen. Natürlich bleiben wir auch in Zukunft in Kontakt und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Viel Gutes entsteht hier dank Ihrer treuen und großartigen Unterstützung. DANKE!!

Br. Tim

Ende August 2022



KINDERHAUS ÁRBOL DE LA ESPERANZA in QUITO / ECUADOR



Wieder geht ein Jahr zu Ende und ich möchte Ihnen allen aus dem Kinderhaus Árbol de la Esperanza aus Quito berichten.

Die Berichte aus den letzten 2 Jahren waren vor allem geprägt von COVID-19. GOTT SEI DANK hat sich unser Leben wieder zum größten Teil normalisiert.

Hier in Ecuador waren alle staatlichen Schulen wegen des Virus vom 12. März 2020 bis zum 21. Februar 2022 geschlossen. Nur einige wenige Privatschulen begannen ab Ende November 2021 wieder mit dem Präsenzunterricht. Fast 2 Jahre gingen die Jungen nicht zur Schule. Erst im Nachhinein werden die psychischen Folgen in ihrer ganzen Härte und Klarheit deutlich. Ich glaube, wir lebten alle diese 2 Jahre wie in einem Schockzustand. Erst nachdem Anfang des Jahres für uns

im Árbol wieder ein relativ normales Leben mit Busfahren, Schul- und Hausaufgabenalltag, Ausflügen etc. begann, wurde uns so richtig bewusst, wie schwer, belastend und herausfordernd die letzten zwei Jahre waren.

Ein schmerzvoller Verlust für alle Arbolitos

Am 01. Juni dieses Jahres verstarb Sonia Mosquera. Sonia arbeitete seit 2015 als Psychologin im Árbol, außerdem war sie Teil des ecuadorianischen Vorstandes. Sonias Tod war und ist für uns alle immer noch sehr schmerzvoll. Viele Jungen arbeiteten seit mehreren Jahren mit ihr in individuellen therapeutischen Prozessen, sie war eine sehr wichtige Vertrauensperson für die Kinder und Jugendlichen und auch für uns alle aus dem Team. Außerdem verbinden die Jungen den Tod Sonias mit ihren traumatischen Erfahrungen von Verlusten und Tod, die sie in ihren Familien erleben mussten. Es wird noch ein langer Weg sein, diesen Verlust zu verarbeiten.

Sonia war im Januar dieses Jahres erkrankt und seitdem konnte sie nicht mehr im Árbol arbeiten. Ende Februar konnten wir die Psychologin Cleonice Luna auf Stundenbasis einstellen, um einige therapeutische Prozesse aufzufangen, andere Jungen werden seit Februar von Rubén Pérez, dem zweiten Psychologen unseres Teams, betreut. Seit September dieses Jahres gehört Cleonice fest zum Team, hat einen Arbeitsvertrag und ist sozialversichert – der Árbol de la Esperanza möchte keine ausbeuterischen Arbeitsbeziehungen unterhalten.



Weihnachten: deutsche Traditionen ... Momente der Gemeinschaft ... Freude ... aber auch viel Traurigkeit, Einsamkeit und Leere

Die Adventzeit und das Weihnachtsfest ist eine besondere Zeit im Árbol, die vom Team sehr liebevoll gestaltet und gelebt wird. Jede Wohngruppe hat ihren Adventkranz, Weihnachtsbaum und Krippe, der in Ecuador bereits Mitte November geschmückt wird. Der Adventkranz und -kalender sind aus Deutschland „importierte“ Brauchtümer, die aber schon fest zur Weihnachtskultur des Árbol gehören. An jedem Adventsonntag kommen alle drei Wohngruppen zu einer besinnlichen Adventfeier zusammen. Hier wird versucht, den Kindern und Jugendlichen Jesus und die frohbringende Weihnachtsbotschaft „Gott wird Mensch und kommt zu uns“ zu vermitteln. Doch dies wird von Jahr zu Jahr schwieriger.



Immer mehr Jungen kommen aus Familien, in denen gar kein Glauben gelebt und vermittelt wird, viele begegnen Jesus zum ersten Mal im Árbol. Und viele unserer Jungen haben traumatische Erlebnisse von Gewalt, sexuellem Missbrauch, Vernachlässigung und Verlassen-Worden-Sein hinter sich. Sie können nur schwer bis überhaupt vertrauen, Beziehungen aufbauen, Liebe und Fürsorge annehmen, ..., und viele bringen zum Ausdruck, dass sie an keinen Gott glauben können ... denn wie könnte ein Gott das zulassen, was ihnen widerfahren ist?

Dennoch geben wir nicht auf, und jedes Jahr aufs Neue gestalten wir liebevoll die besonderen Momente der Adventfeiern, Plätzchen backen, kleine Gesten und Geschenke für Freunde und Nachbarn vorbereiten, und vieles mehr.



Mein Lebensprojekt: ¿Wer bin ich? ¿Was macht mich aus? ¿Was sind meine Ziele und Träume? ¿Was ist mir wichtig im Leben?



Von Februar bis Juni haben sich jeden Samstag Nachmittag die Jugendlichen aus allen drei Wohngruppen mit mir zu einer Workshopreihe zu „MEIN LEBENSPROJEKT“ getroffen. Inhalte dieser Workshops waren: Meine Identität: Wer bin ich, was macht mich aus, was sind meine Stärken und Schwächen? Was sind meine Ziele und Träume? Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Psychosoziale Risiken, und vieles mehr.

Die meisten der Jungen, die aktuell im Árbol sind, haben



keine Familie, zu der sie irgendwann zurück gehen können. Sie werden im Árbol groß werden, hier müssen sie die Stärken und Fähigkeiten entwickeln, um irgendwann die Flügel auszubreiten und das sichere „Nest Árbol“ zu verlassen. Deshalb sind diese Workshopreihen so wichtig innerhalb unserer Arbeit.

Kochduelle im Árbol: Eine neue Tradition im Árbol dank Corona

Während der langen Quarantänezeit im Jahr 2020 und 2021 entstand eine neue Tradition im Árbol: MASTERCHEF – DAS KOCHDUELL. Die Wohngruppe Hakuna Matata plante im März 2020 zum ersten Mal diese Aktivität für alle 3 Wohngruppen, da sie unter freiem Himmel im Hof durchgeführt werden konnte und so kein Ansteckungsrisiko bestand. Seitdem hat es unzählige Kochduelle gegeben, die immer wieder allen Spaß machen – sicherlich auch, weil es immer zum Abschluss einen leckeren und besonderen Snack für alle gibt.



Geburtstag im Árbol

Viele Jungen erleben zum ersten Mal im Árbol, dass jemand an ihren Geburtstag denkt, sie morgens mit einem „Feliz cumpleaños“ weckt, es einen Kuchen und Geschenke gibt. Es sind deswegen auch immer sehr schöne geteilte Momente, auf die die Jungen schon oft Wochen und Monate sehnsüchtig warten und die Tage zählen.



Im Árbol wird aber nicht nur der eigentliche Geburtstag gefeiert, sondern auch der Jahrestag, an dem sie in den Árbol gekommen sind. Für viele ist auch dieser Tag ein sehr besonderer Tag, so auch für Carlos, der seit dem 28. März 2016 im „Árbol ein zu Hause und eine Familie gefunden hat“, so drückt er selber dies aus. Einmal nannte er es auch wie eine „neue Geburt“. Und da dieser Tag für ihn so eine große Bedeutung hat, und außerdem die-

ses Jahr im März die Gefahr von COVID schon geringer war, haben wie diesen Tag mit einer Party gefeiert. Das Haus wurde dekoriert, Kuchen gebacken und Hotdogs vorbereitet, Freunde eingeladen, Musik ausgewählt, tanzen geübt ... und unglaublich viel Vorfreude verspürt.

Eine neue Schule für Sebitas

Sebitas lebt seit März 2018 im Árbol. Mit 10 Jahren kam er zu uns. Vorher lebte er mit seiner Mutter und seinen 2 Brüdern zusammen. Aufgrund seiner starken Sprach- und geistigen Behinderung sperrte die Mutter ihn in dem einzigen Zimmer ein, in dem die ganze Familie lebte. Er war noch nie auf einem Spielplatz gewesen, konnte kaum laufen, da seine Muskulatur nicht ausgebildet war. Im Árbol hat er schaukeln gelernt, ..., heute kann er sogar schon einen Ball werfen und fangen, ... er spricht einzelne Wörter, ..., er kann den Tisch decken, sich alleine anziehen, Teller und Wäsche waschen, ..., er lacht und springt vor Freude, wenn etwas Schönes passiert, ... und guckt grimmig, wenn ihm etwas nicht gefällt.

Vor der Pandemie ging Sebitas auf eine kleine private Förderschule für Kinder mit Behinderungen. Während der gesamten Pandemie arbeitete er nur Förderprogramme mit den Erziehern, die von den beiden Psychologen angeleitet wurden. Auf seine alte Förderschule konnte Sebitas nicht zurück, denn das Schulgeld war für uns unbezahlbar geworden. Seit September dieses Jahres mit Beginn des neuen Schuljahres konnten wir eine neue Förderschule finden. Jetzt ist Sebitas der erste, der das Haus um 5:50 Uhr verlässt, um in Begleitung eines Freiwilligen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Schulbus zu fahren, den er um 7:00 Uhr erreichen muss. Erst um 16:30 Uhr kommt er müde, aber sehr glücklich wieder nach Hause.

Wie immer gäbe es noch so vieles zu berichten ... vom Abschied unser drei letzten Freiwilligen Jeroen, Alex und Luca, die uns von Mitte November 2021 bis Anfang August 2022 begleiteten ... von neuen Gesichtern im Árbol ... Jungen, die im Jahr 2022 bei uns ein neues zu Hause gefunden haben ... dem Schulanfang im September ... den neuen 4 Freiwilligen, die uns seit Mitte September tatkräftig in den Wohngruppen unterstützen ... den ersten Planungen für eine Halloween Party ... und vielem mehr.

Aber ich möchte den verbleibenden Platz nutzen, um Ihnen allen Dank zu sagen für Ihre Unterstützung, Ihr Interesse und Ihr Mitgefühl an unserer Arbeit. Ohne Sie wäre unsere Arbeit hier nicht möglich: es gäbe keine Jogginghose und neuen Strümpfe zum Geburtstag, keine Schulhefte und -bücher zu Beginn eines neuen Schuljahres, kein Brot am Morgen, keine Medizin, keinen Ausflug in einen Park oder ein Museum ... es gäbe den Árbol nicht ohne all die Menschen in Deutschland, die ohne uns zu kennen ihr Vertrauen und ihre Fürsorge in unsere Arbeit setzen.

Im Namen des gesamten Teams des Árbol de la Esperanza rufen wir Ihnen zu:

¡Muchas gracias y Dios le pague!

Angie Aretz

Quito, am 9. Okt. 2022



„CASA MARIA JACINTA“ in SANTA CRUZ / BOLIVIEN

Liebe Wohltäter der HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN !

Nach einem Jahr komme ich wieder mit einem ganz grossen Dank zu Euch für die so wertvolle Hilfe, die wir das Jahr über von Euch bekommen haben. Ja, ich möchte sagen für die für uns unerlässliche Hilfe. Als wir buchstäblich NICHTS hatten, kam die Hilfe von Euch.

Wir haben sehr viele neue Kinder, viele Heime sind voll, andere wollen die Kinder nicht aufnehmen, sei es wegen dem Corona Virus, sei es weil die Neue Departamentsregierung einfach nicht richtig funktioniert und monatelang ja bis zu einem Jahr die miserable Hilfe von 1,2 Euro pro Tag pro Kind nicht bezahlt. Dazu arbeitet fast kein Heim mit der Problematik der sexuellen Vergewaltigung. Meistens braucht man dringend eine Lösung, weil die Kinder nicht mehr nach Hause gehen können, nachdem die Familie weiss, dass der Missbrauch angezeigt wurde.

So ging zum Beispiel Daniela nach der Schule nicht mehr aus dem Klassenzimmer, und als man sie gewaltsam herausbringen wollte, sagte sie: haut ab auf die Straße.

Aber sie sagte auch nicht warum. Sie brachten sie zum Jugendamt, und dort sagte sie der Psychologin, dass ihre Mutter es verboten hat, etwas zu sagen, sonst ist sie schuld, wenn der Bruder eingesperrt wird. So kam sie zur Schlussfolgerung, dass sie vom eigenen Bruder vergewaltigt wird. Sie weigerte sich, wieder nach Hause zu gehen, und wir hatten auch kein Bett frei. Aber wir improvisierten mit einer Matratze am Boden. Die ersten Tage hörte sie immer in der Nacht die Stimme der Mutter, die ihr sagte "Du bist schuld, Du bist schuld". Mit Hilfe der Psychologin und mit der Gemeinschaft unseres Heimes geht es ihr Gott sei Dank schon besser.

Yesenia kam mit lauter blauen Flecken in die Schule. Sie wurde von der Mutter geschlagen, weil sie nicht das Recht hatte, etwas gegen den Stiefvater zu sagen. Die Lehrerin zeigte es an, und dann stellte sich heraus, dass Yesenia andauernd vom Stiefvater sexuell belästigt wird. So war es unmöglich, Yesenia wieder nach Hause zu schicken.

So nur ein paar Beispiele. Wie Ihr seht, Hilfe ist notwendig. Und wir können nur helfen, weil IHR uns helft.

Unsere Wohltäter sind täglich in unser Gebet eingeschlossen. Möge der Herr Euch Eure Hilfe reichlich vergelten.

Mit ganz herzliche Grüssen aus Bolivien in grosser Dankbarkeit

Sr. Clara Erlbacher

Direktorin des Kinderheimes Maria Jacinta, im Oktober 2022



Unsere Hinweise zur Datenverarbeitung entnehmen Sie bitte unserem Internet-Auftritt unter www.ferner-naechster.de .

Wollen Sie der Verwendung Ihrer Daten widersprechen, so senden Sie uns bitte eine schriftliche Nachricht an die Geschäftsstelle der Hilfsaktion oder per Mail an info@ferner-naechster.de .

Wer seine Spende bargeldlos überweisen will, möge dies bitte tun auf eines der Konten

HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN e.V.

Pax-Bank eG Köln	Kto-Nr. 15171030	(BLZ 370 601 93)
	IBAN DE91 3706 0193 0015 1710 30	BIC GENODED1PAX
Postbank Köln	Kto-Nr. 297380-506	(BLZ 370 100 50)
	IBAN DE96 3701 0050 0297 3805 06	BIC PBNKDEFF

Die Zuwendungsbestätigung muss auf den Tag ausgestellt werden, an dem Ihre Spende unserem Konto gutgeschrieben wurde.

Sie erleichtern unsere Arbeit sehr, wenn Sie Ihren Absender deutlich und vollständig vermerken. Notieren Sie ggfs. Teile Ihrer Adressangabe im Feld „Verwendungszweck“.

Mehrfach schon konnten wir Zuwendungsbestätigungen nicht ausstellen, weil uns die genaue Adresse fehlte oder eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war.

Fragen zu Zuwendungsbestätigungen richten Sie bitte direkt an den Kassenwart.

Eine herzliche Bitte:

Wer in Zukunft kein Interesse mehr an den Informationen der Hilfsaktion hat, möge uns dies bitte in geeigneter Weise mitteilen. Dadurch vermeiden Sie, dass der Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer enttäuscht wird. Gleichfalls sparen wir neben der Arbeit auch Kosten. Für ein offenes Wort sind wir dankbar.

Allen Spendern wird im Juni 2023 der Dankbrief mit dem Ergebnis-Überblick zugestellt.

Verantwortlich:

HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN e.V.**Geschäftsstelle: Düppelstraße 20, 50679 Köln****Internet: www.ferner-naechster.de****E-Mail: info@ferner-naechster.de****1. Vorsitzender:**

Msgr. Rolf E. Buschhausen, Düppelstraße 20, 50679 Köln, Tel. 0221 / 81 88 90

stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stephan Dreismann, Bergisch Gladbach

Vorstände:

Ingrid Brezina, Köln

Dr. Andreas Boemer, Köln

Kassenwart:

Johannes Quast, Ponywiese 8, 51503 Rösrath, Tel. 02205 / 5350

per E-Mail erreichbar unter kassenwart@ferner-naechster.de

UNSERE HILFSPROJEKTE UND IHRE BETREUER

SÃO PEDRO DA ÁGUA BRANCA / BRASILIEN

Freunde von Pater Schauff † und São Pedro

BASANTI - KALKUTTA / INDIEN

Little Flower Convent

MAHESHPUR / NEPAL

Christalaya Convent

SIZANANI / SÜDAFRIKA

Monica Maseko und Olga Mbonani

CONSTANZA / RUMÄNIEN

Salesianer Don Boscos, P. V. Grosu

CHISINAU / MOLDAWIEN

Salesianer Don Boscos, P. A. Munteanu

ABIDJAN / ELFENBEINKÜSTE

Amigonianer, Br. Tim Fechtner

QUITO / ECUADOR

Árbol de la Esperanza, Angela Aretz

SANTA CRUZ / BOLIVIEN

Casa Maria Jacinta, Sr. Clara Erlbacher



Spendenkonto der HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN e.V.:

Pax-Bank eG, Köln	IBAN	DE91 3706 0193 0015 1710 30
	BIC	GENODED1PAX

Postbank, Köln	IBAN	DE96 3701 0050 0297 3805 06
	BIC	PBNKDEFF



an der Basilika St. Lambertus
Düsseldorf - Altstadt



November 2022

Liebe Freunde des Basares an St. Lambertus,

nach 2jähriger Corona-bedingter Zwangspause laden wir Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder herzlich zu unserem jährlichen Adventsbasar zu Gunsten der Hilfsaktion „Für den fernen Nächsten“ ein.

Wir würden uns freuen, Sie, Ihre Familien und Freunde am ersten Adventswochenende 26. und 27. November im Lambertushaus, Stiftsplatz 4, begrüßen zu dürfen.

Es erwartet Sie wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot: Töpfer- und Bastelarbeiten, großer Bücher- und Trödelmarkt, Adventsgestecke, Plätzchenbäckerei, eine große Tombola und vieles andere mehr.

Auch für Ihr leibliches Wohl (Kuchentheke, warme Speisen, Bier- und Weinstand) ist wieder bestens gesorgt.

Allen Helferinnen und Helfern beim Basar an St. Lambertus möchten wir für ihr Engagement und ihre Treue während der letzten 2 Jahre herzlich danken.

**Samstag, 26.11.2022 und Sonntag, 27.11.2022,
jeweils 10:00 – 17:00 Uhr
Lambertushaus, Stiftsplatz 4
40213 Düsseldorf-Altstadt**

Kirsten Breitenfeldt
Vorsitzende des Lambertusrates

Klaus Schulgen
stellvertretend für das gesamte Basarteam an St. Lambertus



Advents-Basar



an der Basilika St. Lambertus
Düsseldorf / Altstadt



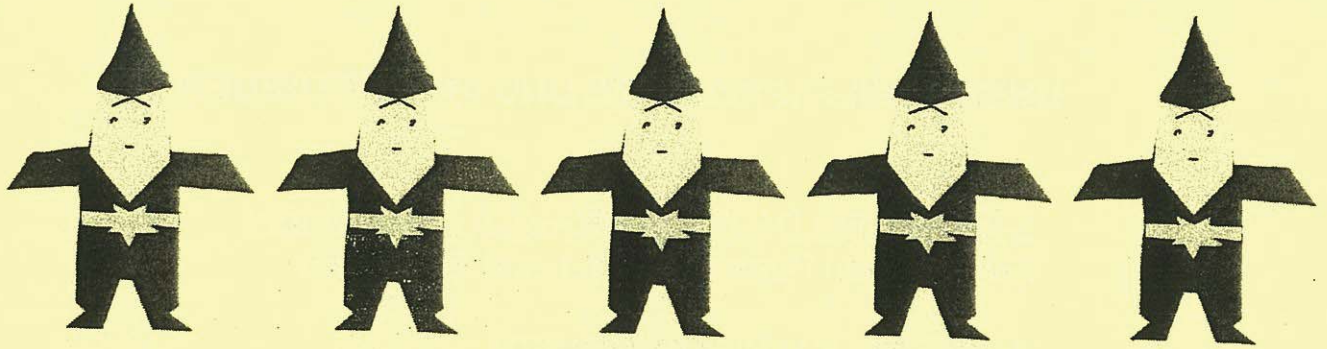
ZU GUNSTEN DER
HILFSAKTION
FÜR DEN FER-
NEN NÄCHSTEN

Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!
Kommen Sie - Kaufen Sie - Helfen Sie
Feiern Sie mit uns ein Fest für den Fernen Nächsten!
www.ferner-naechster.de

SAMSTAG
26.II.2022
10:00 - 17:00 UHR

SONNTAG
27.II.2022
10:00 - 17:00 UHR

LAMBERTUS-HAUS
JUGENDPASTORALES ZENTRUM
STIFTSPLATZ 4
40213 DÜSSELDORF - ALTSTADT



Adventsbasar

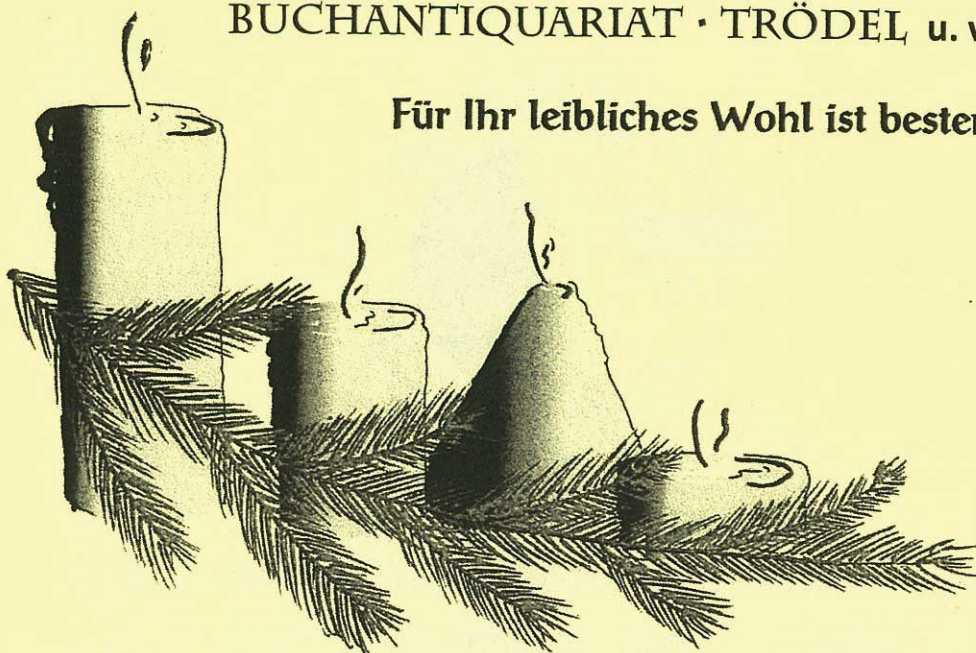
DER
HILFSAKTION
für den fernen Nächsten

EV
SONNTAG, 20. NOVEMBER 2022
10 - 17 UHR

BÜRGERZENTRUM
KÖLN-DEUTZ
TEMPELSTR. 41 - 43

ADVENTS- UND WEIHNACHTSSCHMUCK · TÜRKRÄNZE
KARTEN · KALENDER · STICKEREIEN · TEXTILIEN
GEBÄCK · MARMELADE
BUCHANTIQUARIAT · TRÖDEL u. v. a.

Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.



HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN · 1. VORSITZENDER MSGR. ROLF E. BUSCHHAUSEN
INTERNET: WWW.FERNER-NAECHSTER.DE